

Kompetenz
gleich nebenan



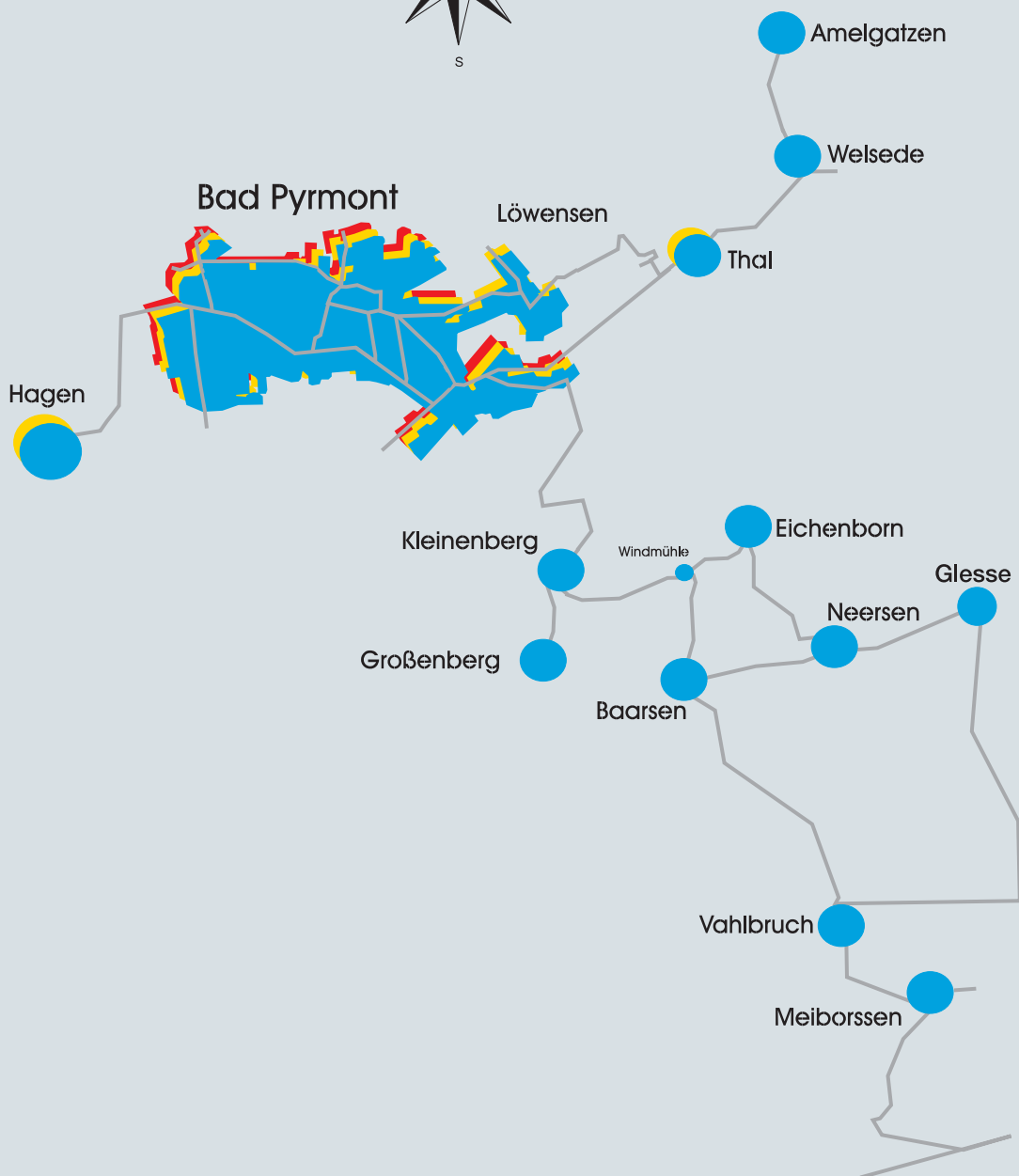
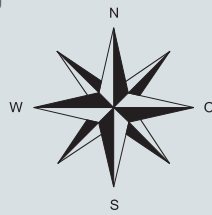
Stadtwerke
Bad Pyrmont



2009 Unternehmensreport

Versorgungsgebiet

- Gasversorgung
- Stromversorgung
- Wasserversorgung



		Inhalt	
<u>Überblick</u>	2	Versorgungsgebiet	
	4	Organe	
	5	Kennzahlen	
	6	Unternehmensstruktur	
	7	Bericht des Aufsichtsrates	
	8	Bericht der Geschäftsführung	
	10	Beteiligungen TOBI Windenergie Komm@Netz Trianel	
<u>Jahresabschluss</u>	18	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	
	28	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	
	40	Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Dieter Boldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., stellvertr. Vorsitzender
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister, stellvertr. Vorsitzender
Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Werner Mergel	Angestellter
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur (ab 01.01.2009)
Kirsten Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Kennzahlen
**Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungen und Bäder GmbH**

	2009 T €	2008 T €	Veränderungen +/- %
Besucher „Pyrmonter Welle“ (in 1.000)	182	158	15,2
Umsatzerlöse „Pyrmonter Welle“	309	237	30,4
Operatives Ergebnis „Pyrmonter Welle“	-1.271	-1.171	-8,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	27	28	-3,6
Jahresüberschuss	380	301	26,2
Investitionen	2.903	2.382	21,9
Eigenkapitalquote (in %)	66,6	66,4	0,3
Bilanzsumme	16.875	16.679	1,2

**Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH**

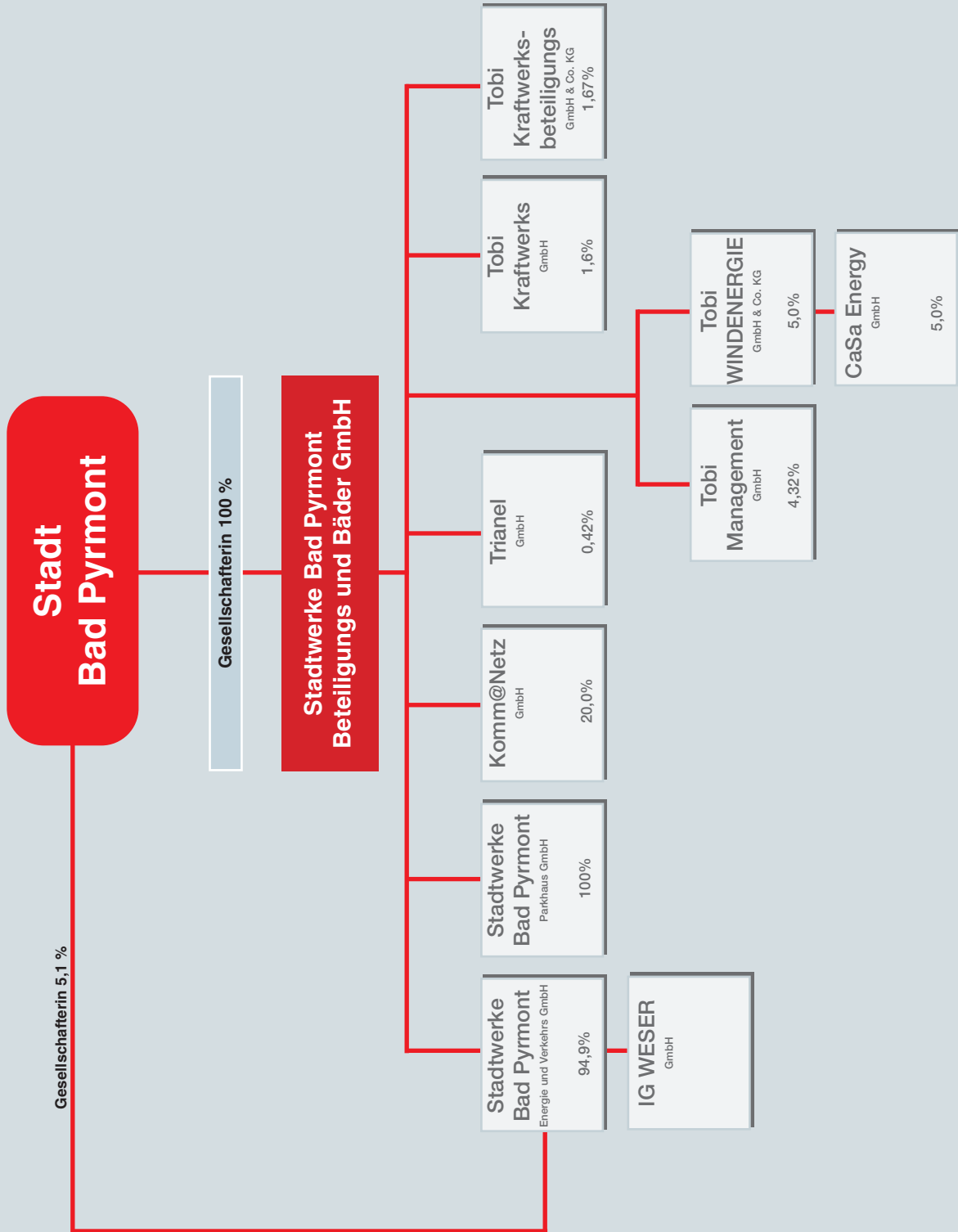
Stromabsatz (in MWh) ¹⁾³⁾	60.335	60.104	0,4
Umsatzerlöse Strom ¹⁾²⁾	9.785	8.293	18,0
Erdgasabsatz (in MWh) ³⁾	203.220	207.486	-2,1
Umsatzerlöse Erdgas ²⁾	10.295	11.060	-6,9
Wasserabsatz (in Tsd. m ³)	1.294	1.275	1,5
Umsatzerlöse Wasser	2.224	2.203	1,0
Wärmeabsatz (in MWh)	6.640	4.239	56,6
Umsatzerlöse Wärme	531	422	25,6
Beförderte Personen (in 1.000)	604	588	2,8
Umsatzerlöse Verkehrsbetrieb	588	609	-3,4
Gewinnabführung	2.026	1.511	34,1
Investitionen	1.549	1.886	-17,9
Cash-Flow	2.303	4.635	-50,3
Eigenkapitalquote (in %)	53,8	54,9	-2,0
Bilanzsumme	17.028	16.677	2,1
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	67	66	1,5

**Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH**

Umsatzerlöse	26	26	
Erträge aus Verlustübernahme	6	8	-25,0
Eigenkapitalquote (in %)	98,1	98,5	-0,4
Bilanzsumme	401	399	0,5

¹⁾ ohne Stromhandel

²⁾ ohne Strom- bzw. Erdgassteuer ³⁾ ohne Eigenverbrauch





Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsführung alle wichtigen Ereignisse und Fragen je nach Gesellschaft besprochen.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere der letzte Bauabschnitt zur Sanierung der „Pyrmonter Welle“, diverse Beteiligungen, sowie die Entwicklung auf den Energiemärkten. Vertieft wurden die Gespräche zur operativen und strategischen Unternehmensentwicklung, insbesondere in Bezug der Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Stadtwerken.

Im Geschäftsjahr fanden für die Parkhaus GmbH fünf, für die Beteiligungs und Bäder GmbH sieben und für die Energie und Verkehrs GmbH sechs Aufsichtsrats-sitzungen statt.

Die vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner, Köln, hat die aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die vollständigen Bestätigungsvermerke sind auf der Website des Unternehmens eingestellt.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont haben sich auch 2009 als verlässlicher und kompetenter Partner für die Bürger dieser Stadt erwiesen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2009.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'E. C. Roeder'. The signature is fluid and cursive.

Elke Christina Roeder
Aufsichtsratsvorsitzende



Bericht der Geschäftsführung

Das Jahr 2009 war maßgeblich geprägt durch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. Insbesondere der abrupte Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres hatte auch große Auswirkungen auf die weltweite Energienachfrage, bzw. auf die Preise an den Großhandelsplätzen. Die Stabilisierung der Weltkonjunktur zur Jahresmitte ist im Wesentlichen auf vier Aspekte zurückzuführen: die expansive Geldpolitik der Notenbanken, die starke Ausweitung der staatlichen Nachfrage im Rahmen von Konjunkturprogrammen, die relative Robustheit der Schwellenländer und den vergleichsweise niedrigen Ölpreis.

Ein Rückgang der Energienachfrage war im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Bad Pyrmont trotz Wirtschaftskrise nicht zu beobachten. Da im Stadtgebiet nur wenige Industrieunternehmen angesiedelt sind, kam es sogar teilweise zu leichten Absatzsteigerungen. Der Kundenzuwachs in den externen Gebieten im Bereich Strom konnte z.B. nahezu verdreifacht werden. Damit wurde der Kundenverlust innerhalb der Kernstadt mehr als kompensiert. Hingegen ist der

Wettbewerb im Erdgasbereich schneller in Bewegung gekommen als von der Branche 2008 prognostiziert wurde. Aufgrund unserer fairen Preise (3 Gaspreissenkungen in 2009) haben wir in diesem Segment eine äußerst geringe Wechselrate zu verzeichnen. Vor den Herausforderungen des Energiemarktes und aufgrund unserer Größe haben wir 2009 damit begonnen, Kooperationen mit anderen Energieversorgungsunternehmen auf der kompletten Wertschöpfungskette einzugehen, um im stärker werdenden Wettbewerb weiter erfolgreich bestehen zu können. So haben wir uns im Bereich Beschaffung, Handel und Vertrieb der Trianel GmbH und im Bereich Netz der Komm@Netz GmbH angeschlossen. Darüber hinaus verfolgen wir weiter den Aufbau von Stromerzeugungskapazitäten im Wege von Kraftwerksbeteiligungen und regenerativen Energiekonzepten, um bei der Energiebeschaffung unabhängiger zu werden. Als ersten Schritt haben wir uns 2009 an einem größeren Windpark gemeinsam mit anderen Stadtwerken beteiligt. Weitere sollen 2010 folgen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Fortsetzung unseres Förderprogrammes werden dazu beitragen, die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen.

Nach Ende des letzten großen Bauabschnittes in 2009 ist die Sanierung unseres Schwimmbades nahezu abgeschlossen. Der Schwerpunkt dieses Bauabschnittes lag im Bereich Neu- bzw. Umbau des Fitness- und Restaurantbereiches sowie der völligen Neugestaltung der Saunalandschaft. Darüber hinaus wurde der Eingangsbereich attraktiver und funktionaler gestaltet. In 2010 sollen insbesondere das Kinderplanschbecken, die FKK-Zaunanlage und die Fahrradständer vor dem Haupteingang neu gestaltet werden. Im Zuge der umfangreichen Sanierungsarbeiten hat unser Schwimmbad mit der Eröffnung der Sommersai-

son einen neuen Namen bekommen. Es heißt nun „Pyramonter Welle“ und hat auch einen eigenen Internetauftritt erhalten. Trotz dieser erheblichen Investitionen konnte das Gesamtergebnis noch einmal gesteigert werden. Dies war nur möglich, weil alle Mitarbeiter am Erfolg mitgearbeitet haben. Dafür danke ich allen sehr herzlich. Ich bin sicher, dass die notwendigen strategischen Schritte eingeleitet worden sind, um den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern.



Dieter Boldt
Geschäftsführer



Tobi

Mit TOBI CO₂ - frei Frischer Wind im Energieportfolio

Die in der TOBI-Gruppe kooperierenden Stadtwerke Bad Pyrmont, Hameln, Hildesheim, Bad Honnef, Bad Salzuflen, Bockholt, Iserlohn und Menden stellen folgende Anforderungen an ihr zukünftiges Strombeschaffungsportfolio:

- Aus Risikoerwägungen muss eine Diversifizierung des Beschaffungsportfolios sowie der Auf- und Ausbau von mehreren Bezugsquellen, z. B. mittels einer Erhöhung des Eigenerzeugungsanteils durch Beteiligung an Gemeinschaftskraftwerken (Steinkohle, Erdgas) und den Ausbau des Geschäftsfeldes der erneuerbaren Energien erfolgen.
 - Aufbau eines Energiemix im Beschaffungsportfolio, welcher den Umwelt- und Klimaschutzziele, insbesondere in Bezug auf die CO₂-Reduktionsziele sowie der notwendigen Risikostreuung mindestens gerecht wird.
- Wir, die Stadtwerke Bad Pyrmont, so-

wie die anderen TOBI-Stadtwerke sind der Auffassung, dass eine optimale Strombeschaffungs- und Erzeugungsstrategie mittel- und langfristig aus den vier Säulen strukturierte Beschaffung am Großhandelsmarkt sowie der Stromeigenerzeugung auf Basis von Erdgas, Steinkohle und erneuerbarer Energien bestehen muss.

Die Portfoliostrategie von TOBI hat zum Ziel, dass mittelfristig der Absatz der beteiligten Stadtwerke an Privat- und Gewerbekunden komplett aus eigenen Erzeugungskapazitäten gedeckt werden kann. Die Stromerzeugung soll dabei zu mindestens einem Drittel auf Erdgas und zu maximal einem Drittel auf Steinkohle basieren. Der restliche Energiebedarf soll aus regenerativen Energiequellen gedeckt werden. Als ersten Schritt im Bereich erneuerbare Energie hat die Tobi Windenergie einen Windenergiepark mit insgesamt 11 Anlagen (zusam-

men 20 MW Leistung) Ende 2009 erworben. Diese sind am Niederrhein und an der deutschen Küste in Betrieb. Die Stromproduktion dieses Windparks deckt bisher den Bedarf von rund 12.500 Haushalten. Weitere Windenergieanlagen sollen mittelfristig folgen. Zur Umsetzung der Portfoliodiversifizierung prüft TOBI derzeit neben einer Beteiligung an einem kommunalen Steinkohlekraftwerk die Investition in ein modernes und hocheffizientes GuD-Kraftwerk. Innerhalb der Tobi-Gruppe können Projekte effizienter und schneller realisiert werden als unter der Regie der einzelnen Stadtwerke.





Unternehmensreport 2009

KOMM@NETZ
kommunal und kompetent

Stadtwerke Lemgo



STADTWERKE HERFORD
GmbH**STADTWERKE
VLOTHO** unsere
Energie...
Ein Unternehmen
der Bürgerinnen und Bürger Vlothos**Stadtwerke
Bad Pyrmont**

Kommunal und Kompetent

Kostensenkung im Netzbereich Gas und Strom

Aufgrund der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, dass lockere Kooperationsmodelle nur selten erfolgreich sind und unter dem zunehmenden Druck des Marktes sowie der Anreizregulierung durch die Bundesnetzagentur haben die Stadtwerke Lemgo, Herford und Vlotho die Komm@Netz GmbH gegründet. Ziel dieser Gesellschaft ist das Nutzen von Synergien bei der Erfüllung energiewirtschaftlicher Anforderungen. Durch die enge Verzahnung von Unternehmensteilen unterschiedlicher Stadtwerke wird insgesamt mehr Know-how geschaffen und erhöht somit die Sicherheit in allen Unternehmensbereichen bei den beteiligten Stadtwerken. Die Komm@Netz ist ein Unternehmensverbund von Stadtwerken mit überwiegend kommunalem Einfluss, die auf gleicher Augenhöhe erfolgreich zusammenarbeiten. Dass das Unternehmenskonzept auch unabhängig von Kreis- und Landesgrenzen funktioniert, wurde durch die Aufnahme der Stadtwerke Bad Pyrmont als erstes nieder-

sächsisches Unternehmen erfolgreich umgesetzt. Als erste Kooperationsfelder gehören die gemeinsamen Netzabrechnungen, Netzentgeltabrechnungen und der gemeinsame Einkauf von Materialien.

Durch diese enge und auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit sollen in naher Zukunft weitere Projekte entstehen wie:

- Stärkere Zusammenarbeit im Netzbetrieb, -planung und Bereitschaftsdienst
- Zusammenarbeit in den Montagebereichen
- Regulierungsmanagement
- Erwerb von Konzessionen.

Sinn und Zweck unserer Beteiligung an der Komm@Netz ist, dass wir auch zukünftig als rein kommunales Unternehmen erfolgreich im Energiemarkt agieren und unseren Kunden faire Preise im Rahmen unseres vielfältigen Dienstleistungsangebotes anbieten können.







Trianel – ein Netzwerk für die Zukunft

Kommunale Energieversorger bündeln ihre Kräfte



Die Stadtwerke Bad Pyrmont sind jetzt Teil eines Netzwerkes von zahlreichen kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. Für die natürlich nach wie vor selbständig agierenden Stadtwerke Bad Pyrmont ist die Trianel GmbH ein überaus starker Partner für die preisgünstige Beschaffung von Strom und Erdgas sowie als Vertriebsunterstützung. Auf Grund der fundamentalen Veränderungen im Energieversorgungsmarkt, insbesondere durch zunehmende Regularien und dem Wertewandel auf der Kundenseite, sind Kooperationen unabdingbar. Ziel von Trianel ist es, Stadtwerken Synergien auf allen Stufen der Wertschöpfungskette zu erschließen. Als Energiehandelsgesellschaft verfügt Trianel über einen eigenen Trading-Floor, der den Gesellschaften einen Zugang zu den internationalen Großhandelsmärkten eröffnet. Die Erweiterung der wirtschaftlichen Handlungsfelder von der Beschaffung von Energie zur selbständigen Erzeugung bietet den Gesellschaften einen enormen Mehrwert.

Die Trianel GmbH wurde am 8. Juni 1999 durch die Stadtwerke Aachen, die Stadtwerke Viersen und die Maastrichter Nutsbetrijven gegründet. Mittlerweile gehören 47 kommunale Versorgungsunternehmen zum Netzwerk. Trianel erwirtschaftet 2008 einen Jahresumsatz von 2,8 Milliarden Euro mit über 160 Mitarbeitern bei einem Eigenenergieerzeugungsportfolio von 1.550 Megawatt, plus 1.000 Megawatt in Planung.

Die Vorteile für die einzelnen Unternehmen:

- Optimale Nutzung der Flexibilität von Erzeugungskapazitäten
- Systematische Risikostreuung
- Markterfahrung, umfassendes Optimierungs-Know-how
- Individuelle Vermarktungsstrategie
- Prozessuale Exzellenz und Effizienz
- Höchste Verfügbarkeit von Personal und Systemen



Jahresabschluss 2009

18 I. Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungs und Bäder GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

28 II. Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk

40 III. Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang/Bestätigungsvermerk



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2009

Lagebericht

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2009 sind.

Aufgabe des Unternehmens

Als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont betreibt die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH das Erlebnisbad „Pyrmont Welle“. Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, deren wesentliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr ist. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, deren Gegenstand die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern ist.

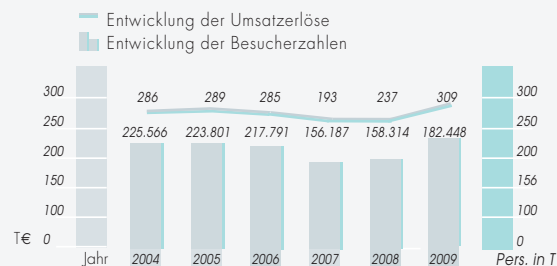
Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Bäderbetrieb

Das Geschäftsjahr 2009 konnte im Bereich Bäderbetrieb nur mit einem weiteren hohen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.271 T€ abgeschlossen werden. Der Jahresfehlbetrag hat sich um rd. 100,3 T€ bzw. 8,6 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist im wesentlichen auf die höheren Abschreibungen zurückzuführen, die ihren Ursprung in den Sanierungsarbeiten des Schwimmbades haben.

Die Umsatzerlöse 2009 im Schwimmbad bewegen sich mit 309 T€ deutlich über Vorjahresniveau (237 T€). Die sehr geringen Umsatzerlöse im Vorjahr sind insbesondere auf die Dusch- und WC-Sanierungen zurückzuführen, wobei das Hallenbad für mehrere Wochen geschlossen werden musste. Die Besucherzahlen erhöhten sich insgesamt um 24.154 bzw. 15,3 % auf 182.468. Die Ursache für den in 2009 leicht gestiegenen Materialaufwand liegt im Wesentlichen an den im Vergleich zum Vorjahr preisbedingt höheren Energiekosten, die nicht vollständig durch die Reduzierung der Aufwendungen für bezogenen Leistungen kompensiert werden konnten. Wie auch in den Jahren davor konnten die Reparaturarbeiten zu einem großen Teil von Mitarbeitern der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ausgeführt werden, so dass der im Unternehmensverbund ange-

strebte Synergieeffekt sich auch hier erfolgreich ausgewirkt hat. Dagegen erhöhten sich die Personalaufwendungen 2009 insbesondere aufgrund der Tarifierhöhungen zum Jahresanfang.



Unternehmensverbund

Im Geschäftsjahr 2009 konnte jedoch aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH (Jahresüberschuss 2.026.342,31 €) sowie mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (Jahresfehlbetrag 5.633,86 €) insgesamt ein sehr zufrieden stellender Jahresüberschuss in Höhe von 380.496,15 € (Vorjahr: 301.185,68 €) erzielt werden.

Neben der allgemein herrschenden Problematik des wirtschaftlichen Betriebes eines öffentlichen Schwimmbades ist die Lage der Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Organgesellschaften abhängig. Daher ist für die Beurteilung der Branchenentwicklung besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Energiesektors zu richten, der direkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH betrifft. Zu näheren Informationen hierzu verweisen wir auf die Darstellung der Branchenentwicklung im Lagebericht des Jahresabschlusses 2009 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2.301 T€ (Vorjahr 2.382 T€). Sämtliche Investitionen aus den Vorjahren, die unter der Postion „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ ausgewiesen waren, wurden den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Darüber hinaus waren 602 T€ Investitionen in Beteiligungen zu verzeichnen.

Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen folgende Beteiligungen:

	Buchwert	Ant. am Kapital	Bürgschaften
Trianel GmbH	290,0 T€	0,42 %	keine
Komm@Netz GmbH	35,0 T€	20,00 %	keine
CaSa Energy GmbH	275,0 T€	5,00 %	323 T€
Tobi Management GmbH	1,1 T€	4,32 %	keine
Tobi Windenergie GmbH & Co. KG	0,5 T€	5,00 %	keine

Die Beteiligung an der ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG (1.300,- €) wurde aus den Finanzanlagen genommen.

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2009 waren in der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH insgesamt 27 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus fünfzehn Mitarbeitern des Bäderbetriebs (davon drei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit), zwölf Mitarbeitern der kaufmännischen und technischen Verwaltung (davon zwei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit) sowie drei Auszubildenden zusammen. Ausgebildet werden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe und eine Industriekauffrau.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Auch das Jahr 2009 war weiter von umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten im Schwimmbad geprägt, die aufgrund des Alters des Bades dringend erforderlich und die für den Weiterbetrieb unerlässlich waren. Darüber hinaus musste die Saunalandschaft, die aufgrund eines Brandes im Juni 2008 völlig zerstört worden ist, vollständig neu aufgebaut werden. Nach Ende des letzten großen Bauabschnitts in 2009 ist die Sanierung des Schwimmbades nahezu abgeschlossen. Der Schwerpunkt dieses Bauabschnittes lag

im Bereich Neu- bzw. Umbau des Fitness- und Restaurantbereiches sowie der völligen Neugestaltung der Saunalandschaft. Darüber hinaus wurde der Eingangsbereich attraktiver und funktioneller gestaltet. In 2010 sollen insbesondere das Kinderplanschbecken, große Teile der FKK-Zaunanlage und der Gehweg vor dem Haupteingang neu gestaltet werden. 2011 sollen dann die Sanierung der Ostfassade sowie weitere Maßnahmen zur Energieeinsparungen folgen. Im Zuge der umfangreichen Sanierungsarbeiten hat unser Schwimmbad mit Eröffnung der Sommersaison einen neuen Namen bekommen. Es heißt nun „Pyrmont Welle“ und hat auch einen eigenen Internetauftritt erhalten, auf dem alle Events und aktuelle Nachrichten abgerufen werden können.

Bereits jetzt können wir – nicht ganz ohne Stolz – sagen, dass unser „neues“ Schwimmbad von unseren Gästen, die aus dem ganzen Landkreis Hameln-Pyrmont, teils auch darüber hinaus kommen, sehr gut angenommen worden ist. Auch unsere vielen neuen attraktiven Angebote wie z. B. Ganzjahres-Riesenrutsche (106 m), breitgefächertes Fitnessangebot, Massagebereich sowie der guten Gastronomie haben dazu beigetragen, dass unsere Gäste sich bei uns sehr wohl fühlen. Nicht zu vergessen unsere neue Saunalandschaft, in der sich die ganze Familie fern vom Alltag und in angenehmer Atmosphäre entspannen kann. Unser Konzept ist voll und ganz aufgegangen. Mit der Sanierung des Schwimmbades werden deutlich geringere Betriebskosten in den Bereichen Instandhaltung und Energiekosten erreicht. Diese Einsparungen werden allerdings nur zum Teil die deutlich höheren Abschreibungen und den zusätzlichen Zinsaufwand für die Finanzierung kompensieren können, so dass die Verluste auch in Zukunft weiter auf hohem Niveau liegen werden.

Gemäß Wirtschaftsplan 2010 wird im Bäderbetrieb ein negatives Betriebsergebnis von 1.265 T€ erwartet. Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften und deren Ergebnispläne wird für 2010 mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 347 T€ gerechnet, so dass Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zurzeit nicht bestehen.

Bad Pyrmont, den 26.03.2010



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Bilanz zum 31.12.2009

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2009

Aktivseite

	Stand: 31.12.2009		Stand: 31.12.2008	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		54,17		0,3
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.378.345,55		1.719,7	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.647.090,20		1.397,0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	223.434,30		39,8	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	7.248.870,05	3.156,3	6.312,8
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53		8.848,8	
2. Beteiligungen	605.079,00	9.453.873,53	4,8	8.853,6
		16.702.797,75		15.166,7
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.560,20		5,1	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.204,55	7.764,75	1,2	6,3
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.686,35		3,7	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		598,4	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	142.979,81	157.666,16	790,7	1.392,8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.847,14		113,0
		172.278,05		1.512,1
		16.875.075,80		16.678,8

Passivseite

	Stand: 31.12.2009		Stand: 31.12.2008	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.171.550,00		6.171,6	
II. Kapitalrücklage	4.511.427,98		4.511,4	
III. Gewinnvortrag	167.758,42		89,7	
IV. Jahresüberschuss	380.496,15	11.231.232,55	301,2	11.073,9
B. Rücklage für Erstbeschaffungen nach R. 6. 6 EStR	0,00		1.272,5	
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	273.065,00		415,6	
2. Sonstige Rückstellungen	145.658,00	418.723,00	175,0	590,6
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 209.429,35 (i. V. T€ 212,0)	3.125.368,32		3330,3	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 254.713,68 (i.V. T€ 248,3)	254.713,68		248,3	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.774.124,23 (i.V. T€ 9,3)	1.774.124,23		9,3	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 52.116,17 (i.V. T€ 101,4) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 54.984,13 (i.V. T€ 102,9)	54.984,13	5.209.190,36	102,9	3.690,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten		15.929,89		51,0
		16.875.075,80		16.678,8

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2009

Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH

Unternehmensreport 2009

GuV

	€	€	T€	Vorjahr	T€
1. Umsatzerlöse		308.819,68		237,00	
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.063.269,70	2.372.089,38	2.166,7	2.403,7
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	471.585,11		382,1		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	304.541,57	776.126,68	284,9	667,0	
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	898.051,63		917,2		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 64.459,28 (i.V. T€ 62,2)	226.557,25	1.124.608,88	223,7	1.140,9	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.400.793,70		133,2	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		192.086,30	3.493.615,56	1.483,8	3.424,9
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.026.342,31		1.510,6	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 0,0)		8.815,47	2.035.157,78	8,9	1.519,5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 7.828,15 (i.V. T€ 6,6)		257.782,78		165,4	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		5.633,86	263.416,64	7,7	173,1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			650.214,96		325,2
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			244.778,58		22,7
13. Sonstige Steuern			24.940,23		1,3
14. Jahresüberschuss			380.496,15		301,2

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand €	Anpassung BP: €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Anpassung BP: €	Abschreibungen Zugang €	Außerplan. AFA €	Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2009 €	Restbuchwert 31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.116,43 1.116,43	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1.116,43 1.116,43	845,60 845,60	0,00 0,00	0,00 0,00	216,66 216,66	0,00 0,00	1.062,26 1.062,26	54,17 54,17	270,83 270,83
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.902.254,02	49.867,00	1.818.650,94	0,00	0,00	1.818.650,94	182.597,56	5.825,00	198.090,29	869.719,11	0,00	1.256.231,96	5.378.345,55	1.719.656,46
2. technische Anlagen und Maschinen	1.526.925,19	0,00	117.273,99	15.930,00	272.511,63	1.900.780,81	129.925,63	0,00	130.913,05	0,00	7.148,07	253.690,61	1.647.090,20	1.396.999,56
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.747,27	0,00	365.432,17	2.569,00	20.000,00	498.610,44	75.890,55	0,00	47.900,37	153.954,22	2.569,00	275.176,14	223.434,30	39.856,72
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.156.317,18 6.701.243,66	0,00 49.867,00	0,00 2.301.357,10	0,00 18.499,00	3.156.317,18 0,00	0,00 9.033.968,76	0,00 388.413,74	0,00 5.825,00	0,00 376.903,71	1.023.673,33 1.023.673,33	0,00 9.717,07	0,00 1.785.098,71	0,00 7.248.870,05	3.156.317,18 6.312.829,92
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	8.848.794,53
2. Beteiligungen	4.800,00 8.853.594,53	0,00 0,00	601.579,00 601.579,00	1.300,00 1.300,00	0,00 0,00	605.079,00 9.453.873,53	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	605.079,00 9.453.873,53	4.800,00 8.853.594,53
Anlagevermögen insgesamt	15.555.954,62	49.867,00	2.902.936,10	19.799,00	0,00	18.488.958,72	389.259,34	5.825,00	377.120,37	1.023.673,33	9.717,07	1.786.160,97	16.702.797,75	15.166.695,28

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zum 31.12.2009 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertigen Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1.000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird.

Die Vorräte werden zu Einstandspreise oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Passiva

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang (siehe Seite 23) dargestellt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel

betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die in 2008 gebildete Rücklage für Ersatzbeschaffungen nach R. 6. 6.EStR in Höhe von 1.273 T€, die den Saunabrund im Erlebnisbad „Pyrmont Welle“ betraf, wurde nach Fertigstellung der neuen Saunalandschaft in 2009 vollständig aufgelöst und ist bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Saunalandschaft wurde mit 1.024 T€ außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2009 sowie die Nachzahlungen, die aus der Betriebsprüfung der Jahre 2004 bis 2007 resultieren. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (23 T€) und Aufwendungen für interne Jahresabschlussarbeiten (28 T€) sowie für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen am Pyrmont-Erlebnis-Bad (T€ 60).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2009 beträgt 882 T€.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	3.125	210	840	2.075
aus Lieferungen und Leistungen	255	255	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.774	1.774	0	0
Sonstige	55	55	0	0
	5.209	2.294	840	2.075

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen Schwimmbad	287 T€
Einnahmen Sauna und Sonstige	22 T€

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 672 T€ auf die Erstattung von Personalkosten für die Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches und 1.273 T€ auf die Auflösung der Rücklage für Ersatzbeschaffung, die aufgrund der Versicherungserstattungen wegen des Saunabrandes gebildet worden ist.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen sowohl auf den Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als auch auf das Ergebnis der Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2007. Im Jahr 2009 waren im Jahresdurchschnitt 27 Mitarbeiter beschäftigt, davon fünfzehn Mitarbeiter im Bäderbereich und zwölf Mitarbeiter im Verwaltungsbereich. Ausgebildet wurden zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe. Zwei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie drei im Bäderbereich waren teilzeitbeschäftigt.

Mit den beiden Beteiligungsgesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Im Geschäftsjahr wurde von der Stadtwerke Energie und Verkehrs GmbH ein Gewinn von 2.026.342,31 T€ (Vj. 1.511 T€) abgeführt und von der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH musste ein Verlust von 5.633,86 T€ (Vj. 8 T€) übernommen werden.

Angaben zum Jahresergebnis

Über die Verwendung des Jahresüberschusses von 380.496,15 € (Vj. 301 T€) hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen.

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlussprüfungsleistungen 15 T€ als Aufwand erfasst worden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt. Von der „Schutzklausel“ gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 285 Nr.9 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Beteiligungen	Buchwert	Anteil am Kapital	Eigenkapital
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	8.456 T€	94,9 %	9.163 T€
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	393 T€	100 %	393 T€

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., stellvertr. Vorsitzender
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister, stellvertr. Vorsitzender
Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Werner Mergel	Angestellter
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur (ab 01.01.2009)
Kirstin Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von 16 T€ gezahlt.

Bad Pyrmont, den 26.03.2010



gez. Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH für das Geschäftsjahr 2009 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2009

Lagebericht

Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2009 sind.

Aufgabe des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gehören die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Das Geschäftsjahr 2009 ist für die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sehr zufriedenstellend verlaufen. Der an den Organträger abzuführende Gewinn beträgt 2.026.342,31€ (Vorjahr: 1.510.643,86 €) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 34,1 % erhöht.

Nach einigen Jahren des Absatzrückgangs in den Segmenten Strom und Wasser konnte der Abwärts-

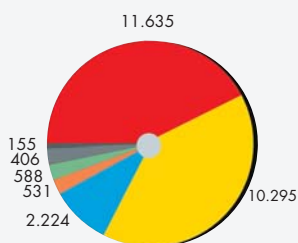
trend in 2009 gestoppt werden. Sehr erfolgreich hat sich die Kundengewinnung außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes im Strombereich entwickelt. Die Wärmesparte verzeichnet durch den Ausbau des Wärmecontractings ein deutliches Absatz- und Umsatzplus. Leichte Absatzeinbußen mussten in der Erdgassparte witterungsbedingt hingenommen werden. Insgesamt verzeichneten die Umsatzerlöse trotz erheblich gesenkter Preise im Erdgasbereich - bereinigt um die Strom- und Erdgassteuer - einen deutlichen Zuwachs um 977 T€ bzw. 3,9 % auf 25.834 T€.

- Stromversorgung

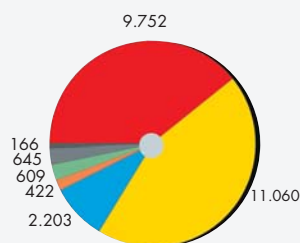
Die nutzbare Stromabgabe an Endkunden erhöhte sich leicht um insgesamt 0,4 % (Vorjahr: -1,7 %). Die entsprechenden Umsatzerlöse für die Abgabe an Endkunden, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, erhöhten sich dagegen um 19,3 %. Aufgrund auch in 2009 höherer Strombezugsaufwendungen mussten die Preisregelungen für Sondervertrags- und Tarifkunden wie im Vorjahr entsprechend angepasst werden. Ab 01.03.2008 werden auch Kunden außerhalb des Stadtgebietes mit Strom versorgt.

Umsatzerlöse in T€

2009*



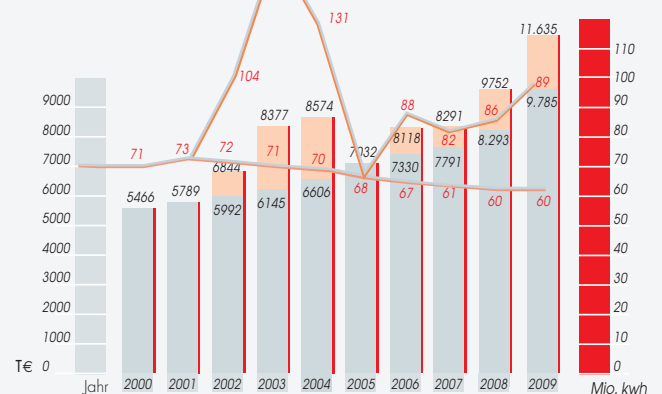
2008*



- Stromversorgung abzüglich Stromsteuer
- Erdgasversorgung abzüglich Gassteuer
- Wasserversorgung
- Wärmeversorgung
- Verkehrsbetrieb
- Nebengeschäftserträge
- Auflösung empfangener Ertragszuschüsse

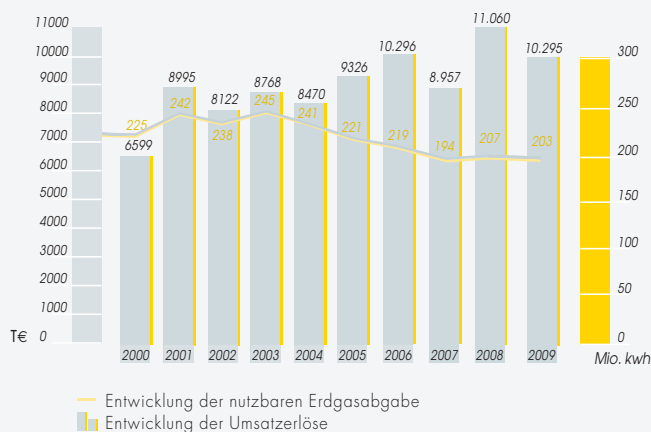
*mit Stromhandel

— Entwicklung der nutzbaren Stromabgabe
 — incl. Stromhandel
 ■ Entwicklung der Umsatzerlöse
 ■ incl. Stromhandel

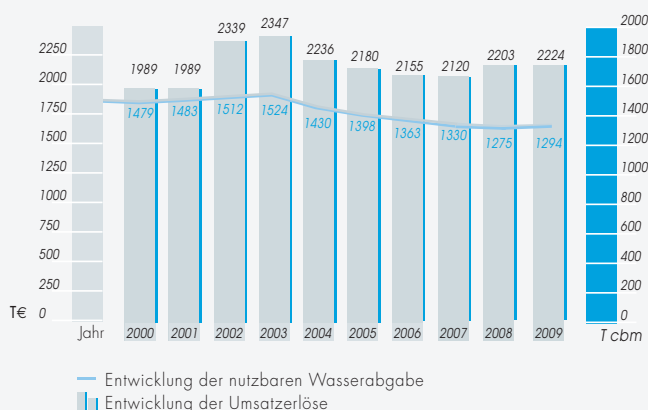


Lagebericht
- Erdgasversorgung

Der Rückgang der Umsatzerlöse um 6,9 % – bereinigt um die Erdgassteuer – ist insbesondere auf zwei Ursachen zurückzuführen. Zum einen war das Jahr 2009 temperaturmäßig milder als das Vorjahr und zum anderen konnten wir die erheblich gesunkenen Bezugskosten im Rahmen von drei unterjährig vorgenommenen Preisanpassungen an unsere Kunden weitergeben. Unsere Erdgaspreise sanken in 2009 um mehr als 27 %. Die nutzbare Gasabgabe – ohne Eigenverbrauch – sank um 2,1 % (Vorjahr: +6,8 %),


- Wasserversorgung

Das Wasseraufkommen bestimmt sich durch die Gewinnung in den Wasserwerken Hohenborn, Amelgätzen, Glesse und Meiborsen sowie den Bezug von einem privaten Wasserwerk. Der Wasserverkauf erhöhte sich mengenmäßig um 1,5 % (Vorjahr: - 4,2 %). Die Umsatzerlöse stiegen geringfügig um 1,0 %. Auch in 2009 wurden keine Preiserhöhungen vorgenommen.


Stromversorgung

Leitungsnetz	lfdm	243.985	243.068
Hausanschlüsse	Stck	3.731	3.719
Eingebaute Zähler	Stck	12.444	12.440

Erdgasversorgung

Leitungsnetz	lfdm	118.138	118.222
Hausanschlüsse	Stck	3.817	3.796
Eingebaute Zähler	Stck	3.758	3.737

Wasserversorgung

Leitungsnetz	lfdm	169.150	168.705
Hausanschlüsse	Stck	5.034	5.027
Eingebaute Zähler	Stck	9.405	9.429

		31.12.2009	31.12.2008
Stromversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	243.985	243.068
Hausanschlüsse	Stck	3.731	3.719
Eingebaute Zähler	Stck	12.444	12.440
Erdgasversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	118.138	118.222
Hausanschlüsse	Stck	3.817	3.796
Eingebaute Zähler	Stck	3.758	3.737
Wasserversorgung			
Leitungsnetz	lfdm	169.150	168.705
Hausanschlüsse	Stck	5.034	5.027
Eingebaute Zähler	Stck	9.405	9.429

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

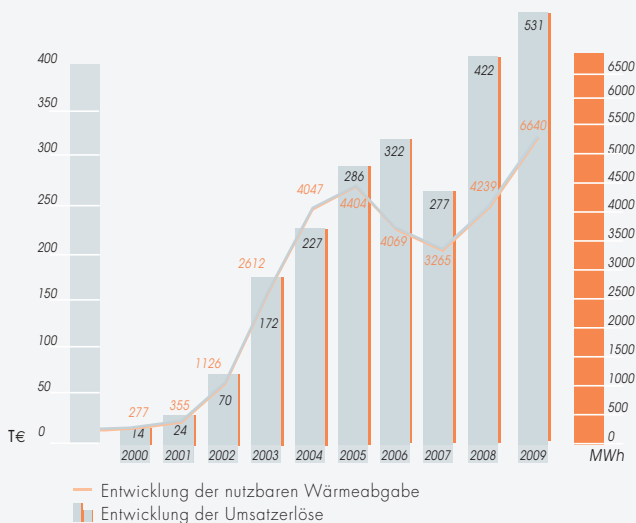
der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2009

Lagebericht

- Wärmeversorgung

In Folge des Ausbaus unseres erfolgreichen Wärmecontractingprogramms ist in der Sparte Wärmeversorgung der mengenmäßige Absatz um 56,6 % gestiegen. Aufgrund von Preisanpassungen wegen gesunkener Erdgasbeschaffungskosten erhöhten sich die Umsatzerlöse um 25,6 %.

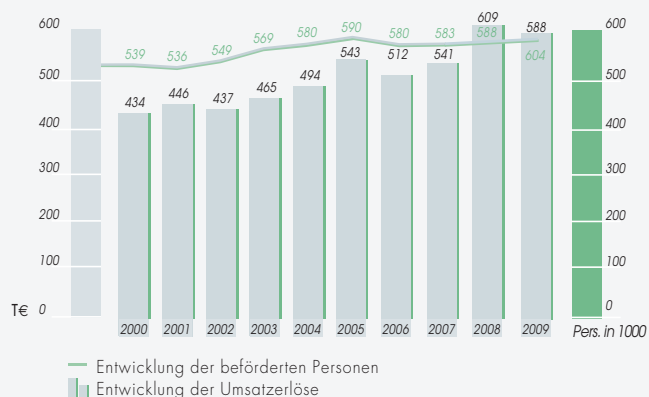


- Verkehrsbetrieb

Die Gesamtzahl der beförderten Personen konnten wir im Berichtsjahr um 2,8 % (Vorjahr: +0,8 %) steigern. Der Umsatzrückgang um 3,4 % ist allein auf die höheren Erstattungen für Schwerbehinderte im Vorjahr zurückzuführen. Die Preise waren in 2009 stabil.

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2009 beschäftigte die Gesell-



schaft insgesamt 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausgebildet werden eine Industriekauffrau, ein Elektroniker, zwei Kraftfahrzeugmechatroniker sowie ein Anlagenmechaniker, was einer Ausbildungsquote von 7,8 % entspricht. Jeweils zwei Mitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit bzw. waren teilzeitbeschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 17.028 T€, wovon rd. 75 % auf das Anlagevermögen entfallen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr von 54,9 % auf nunmehr 53,8 %. Im Berichtsjahr hat sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 2.303 T€ (Vorjahr: +4.635 T€) halbiert.

Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf insgesamt 1.549 T€ (Vorjahr: 1.886 T€). Davon entfielen auf die Stromversorgung 263 T€, auf die Gasversorgung 376 T€, auf die Wasserversorgung 331 T€, auf die Wärmeversorgung 58 T€, auf den Verkehrsbetrieb 39 T€ sowie auf die gemeinsamen Anlagen 397 T€. Darüber hinaus waren 85 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Die Investitionen konnten zum überwiegenden Teil aus den Abschreibungen finanziert werden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Die Weltwirtschaft befindet sich nach dem schwersten Einbruch der Nachkriegszeit in einer leichten Erholungsphase, die jedoch aller Voraussicht nach mittelfristig wenig dynamisch verlaufen wird. Die tiefe Rezession wurde vor allem von einem besonders scharfen und abrupten Einbruch des Welthandels zu Beginn des Jahres 2009 ausgelöst. Dies hat auch große Auswirkungen auf die weltweite Energienachfrage gehabt, was zu einem erheblichen Preisverfall auf dem Energiemarkt führte. Die Stabilisierung der Weltkonjunktur zur Jahresmitte ist im Wesentlichen auf vier Aspekte zurückzuführen: die expansive Geldpolitik der Notenbanken, die starke Ausweitung der staatlichen Nachfrage im Rahmen von Konjunkturprogrammen, die relative Robustheit der Schwellenländer und den vergleichsweise niedrigen Ölpreis.

Die weltweite Nachfrageschwäche führte in Deutsch-

land zu Jahresbeginn 2009 zu einem historisch einmaligen Rückgang der Exporte und der Ausrüstungsinvestitionen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion brach im Jahresdurchschnitt um 5,0 % ein. Die expansiven fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen im Zusammenspiel mit den den Arbeitsmarkt stabilisierenden Elementen konnten einen noch tieferen Einbruch jedoch verhindern. So hat die Bundesregierung zwei Konjunkturprogramme von insgesamt 84 Mrd. € aufgelegt, zudem senkte die EZB den Leitzins massiv auf ihren bisher niedrigsten Stand und zur Stabilität des Arbeitsmarktes trug vor allem der verstärkte Einsatz der Kurzarbeit bei. Die Erholung im Jahr 2010 wird mit einer prognostizierten Zuwachsrate des Bruttonationalproduktes von 1,6 % allenfalls mäßig ausfallen.

Trotz dieser gravierenden Wirtschafts- und Finanzkrise können sich die Ergebnisse der Stadtwerke Bad Pyrmont auch in 2009 sehen lassen. In fast allen Sparten konnten Mengenzuwächse erzielt werden. Der Kundenzuwachs in den externen Gebieten im Bereich Strom konnte nahezu verdreifacht werden. Damit wurde der Kundenverlust innerhalb der Kernstadt mehr als kompensiert. Hingegen ist der Wettbewerb im Erdgasbereich schneller in Bewegung gekommen, als von der Branche 2008 prognostiziert wurde. Aufgrund unserer fairen Preisgestaltung haben wir in diesem Segment eine äußerst geringe Wechselrate zu verzeichnen. Unser erklärtes Ziel ist es, so schnell wie möglich auch Kunden außerhalb unseres Erdgasnetzes zu beliefern. Darüber hinaus ist ein weiteres Ziel, den Ausbau im Wärme-Contracting-Bereich nicht nur in unserem eigenem, sondern auch außerhalb unseres Versorgungsgebietes fortzusetzen. Vor den Herausforderungen des Energiemarktes und aufgrund unserer Größe haben wir 2009 damit begonnen, einige Kooperationen mit anderen Energieversorgungsunternehmen auf der kompletten Wertschöpfungskette einzugehen, um im stärker werdenden Wettbewerb weiter erfolgreich bestehen zu können. Unser strategisches Ziel mit den Kooperationen ist es insbesondere in den Bereichen Energieeinkauf und Netzwirtschaft langfristig Kostenvorteile gegenüber Mitbewerbern zu bekommen. Darüber hinaus verfolgen wir weiter den Aufbau von Stromerzeugungskapazitäten im Wege von Kraftwerksbeteiligungen und regenerativen Energiekonzepten, um bei der Energiebeschaffung unabhängiger zu werden. Als ersten Schritt haben wir uns 2009 an einem größeren

Windpark gemeinsam mit anderen Stadtwerken beteiligt. Weitere werden 2010 folgen. Energie muss auch in Zukunft für unsere Kunden sicher und bezahlbar sein. Vor allem müssen wir auch als kleines Stadtwerk unseren Beitrag dafür leisten und sorgen, dass die Energieerzeugung erheblich klimafreundlicher wird. Erneuerbaren Energien kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Bestandteil des Integrierten Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung ist die Einführung intelligenter Messzähler (Smart Metering) ab 1.1. 2010. Durch eine Ergänzung des Energiewirtschaftsgesetzes sind Netzbetreiber verpflichtet, bei Neubauten und Vollsanierungen intelligente Zähler bereitzustellen. Der Zweck dieser Zähler ist vornehmlich, variable Leistungsentgelte in Abhängigkeit von der Gesamtnachfrage und Netzauslastung erheben zu können. Damit können die Energieversorger, das Netz und die vorhandene Kraftwerkinfrastruktur besser ausnutzen sowie u. U. ganz auf Investitionen für Spitzenlastausbau verzichten. Für die Kunden ergeben sich aufgrund der neuen Zählergeneration bessere Informationen und einen besseren Kostenüberblick ihres Stromverbrauches. Die Zunahme der Transparenz hat aber auch seine Schattenseite, denn die Erfassung und eine mögliche missbräuchliche Auswertung der Verbrauchsdaten gestattet weitgehende Rückschlüsse über die Lebensgewohnheiten der Kunden.

Erkennbare Risiken für das Unternehmen bestehen zurzeit nicht. Nach dem 31. Dezember 2009 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung über die berichtet werden muss.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2010 davon aus, dass das Ergebnis trotz der permanent schwierigen Rahmenbedingungen auf dem Niveau von 2009 liegen wird.

Bad Pyrmont, den 26.03.2010



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2009

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2009

Aktivseite

	Stand: 31.12.2009		Stand: 31.12.2008	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		119.034,00		109,9
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.335.671,55		2.382,2	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.695.644,71		9.445,6	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	577.794,00		539,9	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.072,69	12.694.182,95	192,4	12.560,1
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1,00		0,0	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81		0,8	
3. Sonstige Ausleihungen	4.556,83	5.409,64	4,9	5,7
		12.818.626,59		12.675,7
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		331.903,46		343,5
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.745.014,83		3.191,6	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.770.057,76		0,5	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	343.491,80	3.858.564,39	390,7	3.582,8
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		18.179,59		73,6
		4.208.647,44		3.999,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.000,00		1,5
		17.028.274,03		16.677,1

Passivseite

	Stand: 31.12.2009		Stand: 31.12.2008	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.950.000,00		5.950,0
II. Kapitalrücklage		3.212.825,37		3.212,8
III. Jahresüberschuss		0,00		0,0
		9.162.825,37		9.162,8
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		793.876,44		730,0
C. Empfangene Ertragszuschüsse		927.239,63		1.082,7
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.619.723,62		1.834,9
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.367.580,03		42,7	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.412.503,18		1.998,5	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		598,5	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 31.315,46 (i.V. T€ 29,0) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (i.V. T€ 0,0)	737.878,93	4.517.962,14	1.063,7	3.703,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten		6.646,83		163,3
		17.028.274,03		16.677,1

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2009

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2009

GuV

	2009			Vorjahr		
	€	€	€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	28.157.653,45			27.177,6		
abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-2.324.334,05	25.833.319,40		-2.320,5	24.857,1	
2. andere aktivierte Eigenleistungen		265.944,91			275,5	
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.036.446,02	27.135.710,33		284,5	25.417,1
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.706.651,45			15.801,5		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.272.369,39	18.979.020,84		1.440,2	17.241,7	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.366.896,73			2.155,0		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 223.701,63 € (Vorjahr: T€ 226,6)	691.231,73	3.058.128,46		657,3	2.812,3	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.490.437,79			1.530,5	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.472.520,09	25.000.107,18		2.228,2	23.812,7
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		169,78			0,2	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus unverbundenen Unternehmen: € 7.828,15 (i.V. T€ 5,4)		8.926,61	9.096,39		36,2	36,4
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,0			0,0	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,0 (i.V. T€ 0,0)		32.512,32	32.512,32		13,0	13,0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.112.184,22			1.627,8
13. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			0,00			0,00
14. Sonstige Steuern			85.841,91			117,2
15. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn			2.026.342,31			1.510,6
15. Jahresüberschuss			0,00			0,0

Anlagenpiegel zum 31.12.2009
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand €	Anpassung BP. €	Anschaffungs- und Zugang €	Herstellungskosten Abgang €	Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €	Anpassung BP. €	Abschreibungen Zugang €	Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2009 €	Restbuchwert 31.12.2008 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.160.639,15	0,00	87.038,24	2.060,45	0,00	2.245.616,94	2.050.731,15	0,00	77.912,24	2.060,45	2.126.582,94	1.19.034,00	109.908,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.241.910,75	111.877,00	9.702,4	2.268,08	19.239,26	8.380.461,33	5.859.689,78	23.699,00	161.401,00	0,00	6.044.789,78	2.335.671,55	2.382.220,97
2. technische Anlagen und Maschinen	52.895.109,13	0,00	1.082.549,56	195.146,36	173.187,70	53.955.700,03	43.449.536,34	0,00	1.005.211,34	194.692,36	44.260.055,32	9.695.644,71	9.445.572,79
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.787.802,93	0,00	284.897,21	108.461,12	0,00	2.964.239,02	2.247.973,93	0,00	245.913,21	107.442,12	2.386.445,02	577.794,00	539.829,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	192.426,96	0,00	85.072,69	0,00	-192.426,96	85.072,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.072,69	192.436,96
	64.117.249,77	111.877,00	1.462.221,86	305.875,56	0,00	65.385.473,07	51.557.200,05	23.699,00	1.412.525,55	302.134,48	52.691.290,12	12.694.182,95	12.560.049,72
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	11.135,50	0,00	0,00	0,00	0,00	11.135,50	11.134,50	0,00	0,00	0,00	11.134,50	1,00	1,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	851,81
3. Sonstige Ausleihungen	4.850,83	0,00	0,00	294,00	0,00	4.556,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.556,83	4.850,83
	16.838,14	0,00	0,00	294,00	0,00	16.544,14	11.134,50	0,00	0,00	0,00	11.134,50	5.409,64	5.703,64
Anlagevermögen insgesamt	66.294.727,06	111.877,00	1.549.260,10	308.230,01	0,00	67.647.634,15	53.619.065,70	23.699,00	1.490.437,79	304.194,93	54.829.007,57	12.818.626,59	12.675.661,36

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH zum 31.12.2009 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB wurde aufgrund der besonderen Gegebenheiten in der Versorgungsbranche auf der Passivseite um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Die Abschreibungen der Zugänge werden linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand gebucht. Geringwertigen Wirtschaftsgüter von 150 € bis 1000 € sind in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre linear aufgelöst wird.

Beteiligungen und Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Ausleihungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Passiva

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ (Bilanzpassivposten B.) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV-Position 3) aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug 65 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzpassivposten C. „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (Seite 35) dargestellt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 1.111 T€ auf die Verbrauchsabrechnung, davon 24 T€ gegenüber der Stadt Bad Pyrmont. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Finanzmittel betreffen zum überwiegenden Teil Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich aus Baukostenzuschüssen, die nach dem 01.01.2003 vereinbart wurden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für die Mehrerlösabschöpfung (549 T€), Sanierung von Altlasten an den früheren Gaswerken Waisenhof und Mühlenbergstraße (412 T€), Aufwendungen für Altersteilzeit (260 T€), Strombezugsauf-

wendungen für voraussichtlich zu leistende Ausgleichszahlungen für das Erneuerbare-Energien-Gesetz (71 T€) Gas-Ausgleichsenergiebezug (58 T€), Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (65 T€) sowie Verbrauchsabrechnung (38 T€). Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung, kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2009 beträgt 2.356 T€.

Für das Kontokorrent auf dem Girokonto ist eine erstrangige Grundschuld am Objekt 31812 Bad Pyrmont, Südstraße 3, über 2,6 Mio.€ eingetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	1.368	1.368	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	2.412	2.412	0	0
gegenüber verb. Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige	738	738	0	0
	4.518	4.518	0	0

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T €	2008 T €
Stromversorgung	12.830	10.921
abzüglich Stromsteuer	-1.195	- 1.169
	11.635	9.752
Erdgasversorgung	11.424	12.211
abzüglich Erdgassteuer	-1.129	- 1.151
	10.295	11.060
Wasserversorgung	2.224	2.203
Wärmeversorgung	531	422
Verkehrsbetrieb	588	609
Nebengeschäftserträge	406	645
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	155	166
Gesamtumsatz	25.834	24.857

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Dienstleistungen, Investitionszuschüssen, Erstattungen vom HZA Hannover und der Auflösung von Rückstellungen.

Im Jahr 2009 waren im Jahresdurchschnitt 67 Entgeltempfänger beschäftigt, davon vier Auszubildende. Teilzeit-Beschäftigte waren zwei Mitarbeiterinnen. Weitere zwei Mitarbeiterinnen befinden sich in der Elternzeit. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 706 T€ auf die Konzessionsabgaben.

.IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresüberschuss von 2.026.342,31 € an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen. Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlußprüfers Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlußprüfungsleistungen 5 T€ als Aufwand erfasst worden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand aus dem Geschäftsführer Herrn Dipl. Ing. Dieter Boldt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., stellvertr. Vorsitzender
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister, stellvertr. Vorsitzender
Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut

Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Werner Mergel	Angestellter
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur (ab 01.01.2009)
Kirstin Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmersvertreter

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH für das Geschäftsjahr 2009 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

**V. Gesonderte Angaben gemäß
§ 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz**

Mit verbundenen Unternehmen sind nachfolgend aufgeführte wesentliche Geschäfte getätigt worden.

Der Gesellschaft wurden von der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung berechnet, hierfür ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Betrag von 672 T€ enthalten. Die Umsatzerlöse enthalten 346 T€ für die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 348 T€ für die Erbringung technischer Dienstleistungen gegenüber der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH und der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

Bad Pyrmont, den 26.03.2010

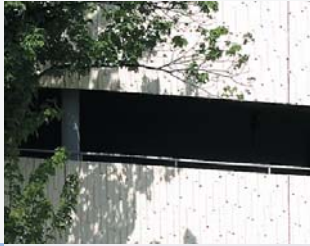


Dieter Boldt
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009
der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2009

Lagebericht



Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ist die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Der Jahresfehlbetrag 2009 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2 T€ auf 6 T€ reduziert. Die Umsatzerlöse sind mit 26 T€ konstant geblieben. Der Anstieg der Materialaufwendungen wurde durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund von Nachaktivierungen aus der Betriebsprüfung überkompensiert.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Bei der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH geht es zukünftig hauptsächlich darum, die Bausubstanz des Parkhauses zu erhalten und mögliche neue Erlösfelder gemeinsam mit dem Pyrmonter Einzelhandel zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2010 wird ein Jahresfehlbetrag unter dem Niveau des Jahres 2009 erwartet. Grund hierfür ist, dass das Parkhaus bis auf wenige Vermö-

gensgegenstände im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattungen vollständig abgeschrieben ist.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft ergeben sich jedoch keine Risiken für den Fortbestand des Unternehmens. Nach dem 31.12.2009 ergaben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, über die berichtet werden müsste.

Bad Pyrmont, den 26.03.2010



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2009

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2009

Aktivseite

	Stand: 31.12.2009		Stand: 31.12.2008	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	308.375,96		311,3	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.592,04	313.968,00	6,6	317,9
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57,32		0,0	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.303,02		9,3	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	7.360,34	0,1	9,4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		79.462,49		71,7
		86.822,83		81,1
		400.790,83		399,0

Passivseite

	Stand: 31.12.2009		Stand: 31.12.2008	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25,0	
II. Kapitalrücklage	368.195,00		368,2	
III. Jahresüberschuss		393.195,00		393,2
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		3.520,00		4,6
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.236,55 (i.V. T€ 0,5)	3.236,55		0,5	
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 839,28 (i.V. T€ 0,7)	839,28	4.075,83	0,7	1,2
		400.790,83		399,0

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2009

Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Unternehmensreport 2009

GuV

	€	€	€	T€	Vorjahr	
					T€	T€
1. Umsatzerlöse			25.849,68			25,7
2. Sonstige betriebliche Erträge ¹			10.539,60			0,0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.968,28			5,0		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.486,27	19.454,55		7,8	12,8	
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		13.125,89			11,5	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.602,52	39.182,96		7,3	31,7
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 1,2)			709,46			1,8
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen € 0,00 (i.V. T€ 3,0)			0,03			0,0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-2.084,25			-4,2
9. Sonstige Steuern			3.549,61			3,6
10. Erträge aus Verlustübernahme			5.633,86			7,8
11. Jahresüberschuss			0,00			0,0

**Anlagenspiegel zum 31.12.2009
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH**

	Anfangsstand €	Anpassung BP. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Abgang €	Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €	Anpassung BP. €	Abschreibungen Zugang €	Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2009 €	Restbuchwert 31.12.2008 €
Posten des Anlagevermögens												
Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	368.226,76	10.349,00	0,00	0,00	378.575,76	56.895,67	1.600,00	11.698,13	0,00	70.193,80	308.381,96	311.331,09
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	6.849,22	0,00	470,80	0,00	7.320,02	300,22	0,00	1.427,76	0,00	1.727,98	5.592,04	6.549,00
Anlagevermögen insgesamt	375.075,98	10.349,00	470,80	0,00	385.895,78	57.195,89	1.600,00	13.125,89	0,00	71.921,78	313.974,00	317.880,09

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH zum 31.12.2009 ist gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung des Parkhauses erfolgt linear auf die Restnutzungsdauer. Forderungen sind mit den Nennwerten bilanziert.

Passiva

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Rückzahlungsbeträgen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (siehe Seite 45) dargestellt.
Die Forderung gegen verbundene Unternehmen betrifft die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermö-

gensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Finanzmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufbewahrungsverpflichtungen sowie die Jahresabschlussprüfung 2009.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 14 T€ (Vj. 15 T€) auf Kurzparker und 12 T€ (Vj. 11 T€) auf fest vermietete Stellplätze.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten mit 5 T€ (Vj. 2 T€) Leistungen der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresfehlbetrag von 5.633,86 € (Vj. 7.743,98 €) vom Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzudecken.

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlußprüfers Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind für Abschlußprüfungsleistungen 3 T€ als Aufwand erfasst worden.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	3	0	0
Sonstige	1	1	0	0
	4	4	0	0

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Elke Christina Roeder	Bürgermeisterin Bad Pyrmont, Vorsitzende
Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., stellvertr. Vorsitzender
Friedrich Tschätschke	Handwerksmeister, stellvertr. Vorsitzender
Rolf Lechner	Architekt
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hennefründ	Dipl.-Handelslehrer
Werner Mergel	Angestellter
Klaus Muchow	Drucktechniker
Uwe Schrader	Dipl.-Ingenieur (ab 01.01.2009)
Kirstin Steinmeyer	Dipl.-Betriebswirtin
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Konrad Schenk	Elektroinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Bad Pyrmont, den 26.03.2010



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH für das Geschäftsjahr 2009 wurden von Rödl & Partner GbR, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Herausgeber

Stadtwerke Bad Pyrmont

Konzeption, Entwurf und Herstellung

S/K/W Schwörer/Kommunikation/Werbung, Hameln

info@schwoerer-werbung.de

Fotos

Stadtwerke Bad Pyrmont

Ulf Salzmann FotoDesign

